

© Gerhard Zobl

Volksbank Seekirchen

Hauptstraße 323
5201 Seekirchen, Österreich

ARCHITEKTUR
Gerhard Zobl

BAUHERRSCHAFT
Volksbank Seekirchen

FERTIGSTELLUNG
1979

SAMMLUNG
Initiative Architektur

PUBLIKATIONSDATUM
28. September 2010

Das schnörkellose Bankgebäude ist ein exzellentes Beispiel für die fortschrittliche (Architektur-)Gesinnung der 1970er Jahre, bevor die Regionalismusdebatte Platz griff, die in den intellektuellen Niederungen des flachen Landes zum doktrinären Ortsbildkitsch verkam.
Eine Rahmenkonstruktion aus Pfeilern und horizontalen Balken bildet eine Art Regal, in das die Funktionsbereiche eingeschoben werden. Sechs dünne, nur 30 cm starke Stahlbetonpfeiler mit einem Achsabstand von 5,5 m bilden über die drei Geschosse an den Längsseiten insgesamt 15 Felder. Der Eingangsbereich an der Südostecke des Gebäudes zeichnet sich lediglich dadurch aus, dass die Wand zurückspringt und so ein Entree entsteht. Zobl zeigt, dass für die Einfügung ins Ortsbild nicht Formalismen, sondern die präzise Situierung und der Maßstab, der Bau überschreitet nie die Firstlinien der umgebenden Bauten, entscheidend sind. Grün gestrichene Blumentröge aus Metall und die Ausstattung kennzeichnen den Bau als Kind seiner Zeit. Architekturführer: Roman Höllbacher



© Gerhard Zobl

Volksbank Seekirchen

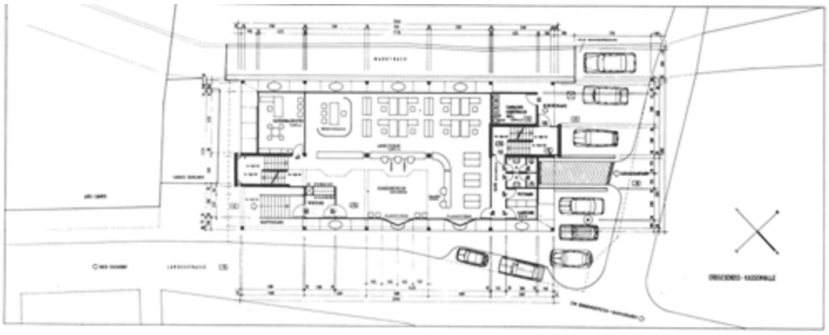
DATENBLATT

Architektur: Gerhard Zobl
Bauherrschaft: Volksbank Seekirchen

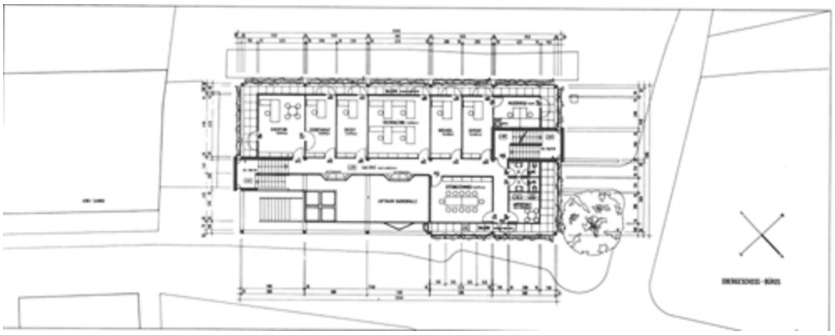
Maßnahme: Neubau
Funktion: Banken und Börse

Fertigstellung: 1979

Volksbank Seekirchen



Grundriss OG



Grundriss EG